

Mit Herz und Verstand

Theo Gerken



Wie bereits im Frühjahr berichtet, ist es der Gemeinde Südbrookmerland nach einem langen Entwicklungsprozess im zweiten Anlauf gelungen, mit der „Dorfregion Nördliches Südbrookmerland“ in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen zu werden. Die Förderregion umfasst die Ortsteile Fehnhusen, Oldeborg, Upende, Münkeboe, Moorhusen, Ostvictorbur sowie den nordöstlichen Teil der Ortschaft Moordorf. Bereits im April 2021 wurde mit dem Projekt zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm in Unterstützung mit einem Planungsbüro begonnen. Zusammen mit den Ortsvorstehern wurden Konzepte erarbeitet, dazu gehörten unter anderem die Priorisierung der Stärken und Schwächen sowie die Erarbeitung strategischer Leitlinien, Ziele und Nennung erster Projektideen in den jeweiligen Ortsteilen. In dem gesamten Bereich des als strukturschwach bewerteten Gebiets leben 6773 Einwohner. Die genannten Ortschaften sind erst im späten 18. Jahrhundert besiedelt worden und das unter ganz schwierigen Bedingungen auf kleinen Moorflächen.

Region soll weiter

zusammenwachsen

Durch den Dorfentwicklungsprozess soll die Dorfregion im nördlichen Südbrookmerland nachhaltig noch enger zusammenwachsen. Die Bündelung und gemeinsame Nutzung von Infrastrukturen und weiteren Angeboten sollen den attraktiven Lebens- und Arbeitsraum zukünftig wahren. Unter dem Leitsatz „Mit Herz und Verstand für das nördliche Südbrookmerland“ werden Ideen und Projekte gemeinsam mit Dorfmoderatoren und den Bürgern der Gemeinde Südbrookmerland in die Entwicklung eingehen. Ziele wären hier: Die Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse, eine wirksame Zukunftsgestaltung der ländlichen Versorgung einschließlich der sozialen Daseinsvorsorge, die attraktive Gestaltung zu lebendigen Ortskernen unter Berücksichtigung der vorhandenen Baukultur sowie die Reduzierung von Gebäudeleerständen. Dabei könnten auch neue Nutzungen der Gebäude eine Lösung sein. Wichtig ist zudem der Fortschritt der Digitalisierung für die Landwirtschaft und die regionale Wirtschaft. Auch sollen Ideen zum Standortmarketing und -image entwickelt werden. Weitere Themen des Projektes sind unter anderem die Bereiche Tourismus, Naherholung, Verkehr und Mobilität. Die Gemeinde Südbrookmerland möchte die Bürgerinnen und Bürger an dem Projekt beteiligen und teilte dazu mit: „Wir freuen uns auf die anstehenden Aufgaben, die wir in Zusammenarbeit mit den Bürgern der Dorfregion gestalten können.“

Beim ersten Dorfentwicklungsarbeitskreistreffen fanden sich jetzt im Gulfhof Ihnen in Engerhabe viele interessierte Bürger ein und sammelten Vorschläge zur zukünftigen Gestaltung des nördlichen Südbrookmerlands. „Wir haben bereits einige Ideen gesammelt und konkretisiert“, teilte Thomas Debelts vom Fachbereich Zentraler Service auf Anfrage mit. 33 000 Euro stehen der Gemeinde für die Umsetzung von Kleinstprojekten zur Verfügung.

Impulse der Bürger

werden erwartet

„Wir haben die ersten Ideen gesammelt und schon konkretisiert, wir erwarten aber noch weitere Impulse von den Bürgern“, so Debelts. Ein großes Anliegen der Südbrookmerlander Bürger ist es offenbar, dass die Radwege besser ausgebaut werden. Angeregt wurde zudem, den Fußgängerweg zwischen der Mühle und dem Dörpmuseum in Münkeboe auszubauen. „Auch ein Bedarf an weiteren Pflegeeinrichtungen für diesen Bereich wurde festgestellt“, teilte Thomas Debelts weiter mit.

Weitere Ideen wurden gesammelt, so beispielsweise, gibt es den Wunsch, einen Gemüse- und Obstgarten für die Allgemeinheit anzulegen. Hier könnten junge Menschen von Älteren und deren Erfahrungen profitieren und alte Traditionen aufleben lassen. Auch ein Naturschwimmbad steht auf der Wunschliste. „Uns stehen 33 000 Euro für die Umsetzung von Kleinstprojekten zur Verfügung, wir vermissen aber noch die Beteiligung von Jugendlichen der Altersgruppe zwischen 14 und 18 Jahren und hoffen auch insgesamt auf weitere Impulse von Bürgern“, so Thomas Debelts. Das nächste Treffen findet am Mittwoch, 15. November, um 19 Uhr im Gulfhof in Engerhabe statt.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen.